

Leserbrief ZugerWoche Ausgabe 15. November 2017

Zur Abstimmung Hochhaus-Reglement vom 26. November 2017:

Zug wird seine Identität verlieren

Zug soll nun zur trostlos anonymen Hochhaus-Stadt verkommen, wenn es nach dem Willen der Befürworter dieses Bau-Wahnsinns geht. Es geht dabei längst nicht nur um die Verschandelung unseres schönen Landschafts- und Stadtbildes. Es geht um die Identität der Stadt Zug, unserer Heimat.

Die einheimische Wohnbevölkerung in Zug wächst seit Jahren nicht mehr. Wozu also der Zubau tausender Wohneinheiten? Die soziale Struktur in unserer Stadt wird dadurch wohl endgültig zerstört.

Auf der Verliererseite stehen die Zuger und Zugerinnen. Sie werden die Folgen unmittelbar zu erleiden haben: Verkehr, Ausbau-Kosten der öffentlichen Infrastruktur, Feinstaub, Lärm, Schattenwurf, Anonymität, Dichtestress, Kriminalität, weiter zunehmende Überfremdung nicht bloss durch ein paar «Expats» und Fachkräfte. Unsere Naherholungsgebiete werden im übrigen nicht grösser wenn man die Einwohnerzahl verdoppelt. Viele Touristen würden künftig Zug meiden – Hochhaus-Schluchten kennen sie ja von sich zuhause bereits zur Genüge.

Ich bin wirtschaftsfreundlich, aber nicht auf Kosten der Lebensqualität von uns Zugern und Zugerinnen. Gestalten wir die Zukunft unserer und der kommenden Generationen selber! Behalten wir das Szepter in der Hand! Deshalb: kein Freipass für Hochhäuser! Keine 80-Meter-Hochhaus-Zonen in der Stadt Zug! Keine «chinesische Mauer» zwischen Zug und Cham! Nein zum masslosen Hochhaus-Reglement!

Willi Vollenweider, Zug